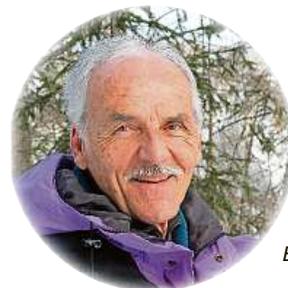


Buchtipps

HIMMELWÄRTS – PIZ UM PIZ II

Die poetische Beschreibung mit Fotos von zehn Bergtouren im Kanton Graubünden offenbaren die persönlichen inneren und äusseren Erlebnisse des passionierten, pensionierten Arno Mainetti, dessen zweiter Bildband vorliegt.

Von Elisabeth Bardill



Arno Mainetti
veröffentlicht sein
bereits zweites
Buch über Bündner
Bergtouren.
Bild Elisabeth Bardill

Arno Mainetti-Buchi, geboren 1944, wuchs in Andeer auf. Den Mythos der Bergwelt lernte er früh bei seinem Grossonkel auf dessen Maiensäss kennen. Dort gab es fünf Bergbücher, aus denen ihm der Onkel jeweils vorlas. Die dramatischen Ereignisse haben den Buben tief bewegt und geprägt. Die Besteigung des Piz Beverin mit seinem Onkel, als er acht Jahre alt war, bleibt unvergessen. Das Spannungsfeld von Realität und Poesie durchzieht das geistige Leben des Alpinis-



ten und Architekten. – Er gründete sein eigenes Architekturbüro und beschäftigte sich unter anderem mit Sanierungen von SAC-Hütten und Schiessanlagen. Mainetti ist ein guter Sportschütze. Als Patrouillenfürer beim Militär lernte er die Bündner Bergwelt kennen, sammelte wichtige Erfahrungen und erlebte Kameradschaft auch in heiklen Situationen. – Die Grosszügigkeit seiner Familie, die ihm seine Freiräume stets von Neuem ermöglicht, lässt ihn der Sicherheit zuliebe oft einen Umweg im Gebirge machen. Anstelle des Ehrgeizes von einst steht heute die Ehrfurcht vor dem Berg im Vordergrund. Das Gipfelstürmen bietet nicht mehr das Höchste der Gefühle. Der Alpinist erwandert und erklettert mit

seiner Kamera mit Vorliebe unbekannte Täler und Gipfel seiner engeren Bündner Heimat. Danach schreibt er Texte in seiner ureigenen Art. Die Leserschaft lernt ihn und seine Leidenschaft durch die knapp gehaltenen Texte kennen. Die herrlichen Fotografien lassen erahnen, weshalb sich Mainetti gerne alleine und bei jeder Witterung und Jahreszeit in den Bergen aufhält. Er hält inne, kann warten und seine Kamera richtig einstellen, um vorübergehende kostbare Momente festzuhalten.

Das Buch «Piz um Piz II» beschreibt folgende Bergtouren: Piz Beverin – Piz Palü – Chapütschin – Gletscherhorn – Flüela Schwarzhorn – Piz Duan – Piz Kesch – Piz Lagrev – Piz Terri – Tiejler Flue.

Leserbrief

ÜBER DIE ENTWICKLUNG
VON FLIMS

Flims möchte sich weiter entwickeln und hat dies anschaulich im Flyer «Zukunft Flims» vorgestellt. Nachhaltigkeit und hohe qualitative Ansprüche an den Lebens- und Wirtschaftsraum werden gestellt. Tourismus und Entwicklung im Einklang mit der Natur ist ein guter Slogan. So weit so gut. Leider wird aber dem intakten Ortsbild zu wenig Beachtung geschenkt. Der Zwang zu verdichtetem Bauen zeigt in Flims Dorf und Waldhaus heute schon zu viele überdimensionierte Häuser und der Ausnutzungsgrad wird bei Neubauten arg strapaziert. Das eidgenössische Raumplanungsgesetz kann auch milder interpretiert werden. Wollen wir dereinst ein Ortsbild wie in Davos? Die Flimser Behörde sollte die Identität der Region, Qualität statt Quantität und Achtsamkeit zur Natur (Wortlaut «Zukunft Flims») ernst nehmen. Die Bevölkerung und Touristen wün-

schen sich ein Dorf und keine städtischen Verhältnisse.

Brigitte Reich-Rutz, Flims Waldhaus

ALLES LIEBE UND GUTE
ZUM NEUEN JAHR

Viele wünschen sich für das neue Jahr alles Liebe und Gute und Hauptsache gesund bleiben. Es ist ein schöner Wunsch, dem anderen alles Glück des Lebens zu wünschen: Einen guten Start in das neue Jahr, ruhige und besinnliche Tage, in allem gutes Gelingen, beste Erfolge, gute Gesundheit und Frieden mit allen Menschen. Es gibt noch andere Werte die glücklich machen: Sich selbst wertschätzen, mit dem zufrieden sein, was man hat, für alles Gute dankbar sein, seine Leidenschaft mit anderen teilen, sich selbst und allen vergeben, allen Menschen gutes wünschen, den Mitmenschen Gutes tun und Not anderer lindern, wo man kann. Der grösste Wert im Leben ist aber der Friede mit Gott, der möglich wurde durch Jesus Christus, der stellvertretend für die Schuld aller Menschen gestorben ist.

Durch den Glauben an Jesus Christus haben wir Gemeinschaft mit Gott, und durch seine Hilfe gelingt es uns auch, viele dieser guten Wünsche zu erfüllen. Bernhard Dura, Chur

SPIELREGELN

- Leserbriefe in der «Ruinaulta» müssen einen konkreten Bezug zum Erscheinungsgebiet haben oder von Verfassern aus der Region stammen.
- Anonyme Briefe und solche mit ehrverletzendem Inhalt werden nicht abgedruckt.
- Die Redaktion kann von Betroffenen eine Stellungnahme einholen.
- Die Briefe werden mit Vor- und Nachnamen sowie Wohnort des Verfassers oder der Verfasserin veröffentlicht (Ausnahme: Organisationen, bei denen die Verantwortlichen bekannt sind).
- Die Redaktion behält sich vor, an den Texten Kürzungen und Änderungen vorzunehmen. Sie achtet dabei darauf, dass die Aussage beibehalten wird.

Redaktion «Ruinaulta»